

Johann Nepomuk Hortig: Wunderbare Begebenheiten des Blasius Bernreiter und seiner Gefährten. Zusammengestellt von Johannes Nariscus (1837)

In der von dem Ich-Erzähler Nariscus mit viel Ironie geschilderten Liebesgeschichte des gutmütigen Blasius Bernreiter findet sich auch eine Episode, in der sich dieser betrunken und von einem falschen Freund angeregt darauf vorbereitet, bei seiner zukünftigen Gattin einzusteigen und sich mit ihr nach einem nichtigen Streit wieder zu versöhnen.

Blasius war in allen Dingen, so auch in der Liebe standhaft, und die Standhaftigkeit, vom Weine gehoben, machte ihn für das Wagestück beherzt. Er wiederholte in seiner Exaltation alle zährlichen und rührenden Sachen, die er in der asiatischen Banise, im Siegwart und neuestens noch in Claurens Schriften gelesen hatte, und merkte gar nichts davon, daß sein Brüderchen, der ihn küßte, herzte und streichelte, ihm Stirne, Bart und Wangen mit einem ungemein ein gestoßenen Schnell-Tintenpulver einpuderte.

Johann Nepomuk Hortig: Wunderbare Begebenheiten des Blasius Bernreiter und seiner Gefährten. Zusammengestellt von Johannes Nariscus. Sulzbach 1837, S. 66-67.